



## Ein kleines Volk hat grosse Freude

**Mit zwölf Einheimischen fing es an, ähnlich wie vor 2000 Jahren, als Jesus an die Öffentlichkeit trat ...**

Ein Dutzend Lindu-Sänger, deren Leben einen jämmerlichen Eindruck bot, wurde vom Leiter des Übersetzungsteams eingeladen, Lieder zu komponieren und dazu Worte in ihrer Muttersprache zu dichten. Zu dieser «Berufung der Zwölf» kam es, nachdem der Teamleiter herausgefunden hatte, dass Singen die grosse Leidenschaft des Lindu-Volks ist. Der Schlüssel zur Freundschaft mit den Lindu schien die Musik zu sein.

Die zwölf Männer machten sich ans Schaffen, was sie nach und nach zu einem kreativen Team zusammenschweiste. In den folgenden Jahren krepelt Gottes Schöpfungskraft das vergeigte Leben eines jeden der musikalischen Kerle dergestalt um, dass sie sich mit

einer Fülle neuer sowohl geistlicher als volkstümlicher Lindu-Lieder hervortun. Schliesslich schaffen sie ein Album mit weit über dreissig Liedern, die sie auch auf YouTube veröffentlichen. Einer ihrer Songs sei schon 17 000 Mal angehört worden (Suche: «Sanggar Seni Peronde»).

**Rund ein Dutzend Jahre später erlebt Anca, ein Dorf am lieblichen Lindusee auf Sulawesi, den unvergesslichen 22. Oktober 2022 ...**

Willkommen in der Welt der Lindu! Scharen freudestrahlender Gäste strömen von andern Inseln Indonesiens ebenso herbei wie vom weit entfernten Ausland. Mit Kind und Kegel feiert die farnefrohe Festgemeinschaft den Empfang des Neuen Testaments in der Sprache der Lindu: Alles dreht sich um die brandneuen, gerade noch



Bei der NT-Feier  
am Lindu-See

rechtzeitig vor dem Fest fertiggestellten Exemplare der Übersetzung in *Tado-Lindu*, die Sprache der rund 3600 Lindu, die in fünf Dörfern Zentralsulawesis leben.

Lieder dichten und singen ist bei Weitem nicht die einzige Leistung der Lindu: Ihre Schaffenskraft zeigt sich auch deutlich im Werk all jener, die zwischen 2007 und 2022 als Partner bei der Erhebung der notwendigen Sprachdaten ihr Herzblut eingesetzt haben, um die Verwendung ihrer Muttersprache zu fördern. Das weit über das Neue Testament in Tado-Lindu hinaus reichende Ergebnis lässt staunen: ein Wörterbuch, über 60 Lesebücher für Primarschulen inklusive Anleitung für Lehrkräfte, viele Schulungen und Fortbildungskurse, Workshops in Ethnomusikologie, die Synchronisierung und Veröffentlichung des Jesus-Films und die Audio-Aufnahme des gesamten NT sowie die Herausgabe als Hörbuch.

Die Buchstaben sind bestens bestimmt, die Zeilen fein gereiht und die Seiten gedruckt. Was für ein Fest! Die Lindu feiern Erntedank – buchstäblich.

#### **Diese Veröffentlichung des Neuen Testaments in Tado-Lindu ist von A bis Z ein Wunder ...**

Da auch Wycliffe Schweiz das Übersetzungsprojekt finanziell unterstützt hat, war Thomas Deusch als Vertreter und Gast aus der Schweiz vor Ort. «Die reichhaltigen Feierlichkeiten begannen mit urchigen Begrüssungszeremonien, die den Gästen aus Nah und Fern unter die Haut gingen», erzählt Thomas begeistert. Abgesehen vom Festgottesdienst in der Ortskirche der Heilsarmee fand die Feier im Freien statt: auf der Plattform am Ende eines Holzstegs, der weit über das Ufer des lichtgetränkten Lindusees hinaus führt.\*

«Bisher waren wir ein vergessenes Völkchen», betont einer der Ältesten voller Rührung, «jetzt aber haben auch wir einen Platz unter jenen Völkern, die Gottes Reden hören und verstehen können, weil Gott zu uns in unsrer eigenen Sprache spricht.»

«Im Distrikt Lindu machen wir nur fünf Dörfer aus», wundert sich der Distrikt-Gouverneur gegenüber einem Übersetzungsberater, «ihr aber habt uns ernst genommen: In Gottes Augen sind wir so kostbar, dass ein Kirchenkomitee in Jakarta bereit war, Budy Karmoy – keinen der Unsrigen, einen Fremden! – hierher zu entsenden. Zu uns Lindu, einem Volk, von dem die Gemeinde Jesu in Indonesien noch gar nie gehört hatte ... Für uns auf Sulawesi ist das ein Wunder!»

Glücklich und mit Gewissheit können die Lindu nun sagen: «Jesus ist bei uns daheim. Er ist jetzt einer von uns. Wir wissen es, weil wir heute hören können, wie er auf Tado zu uns spricht.»

#### **Damit nicht genug ...**

In einem andern Distrikt Sulawesi wird nur zwei Tage nach dem Fest bei den Lindu die Übergabe des Neuen Testaments in *Moma* gefeiert. Mit einem herzhaften «hallelu Jah!» staunt dabei ein Gast: «Einzigartig! Ein Wochenende voll Dankgesang zu Gottes Ehre, da zwei Völker sich aufmachen, die Veröffentlichung der Frohen Botschaft in ihrer eigenen Sprache zu feiern!»

Wie wunderbar die Geschichte zu Ende geht, fasst eine einheimische Übersetzerin zusammen: «Ich war mir alles andere als sicher, ob wir dazu fähig wären ... Jetzt, wo die Übersetzung des Neuen Testaments vorliegt, wissen wir, dass es der Heilige Geist ist, der uns dazu befähigt hat!»

*Nach einem Kartidaya-Report. Kartidaya ist eine der drei wichtigsten von mehreren regionalen indonesischen Bibelübersetzungsorganisationen.*

\* Fotos von Thomas Deusch → [de.wycliffe.ch/tado-lindu](http://de.wycliffe.ch/tado-lindu)



# Durchbruch dank der Pandemie

Zuerst wochenlanges Warten auf Übersetzungsberater, dann monatelanges. Die Monate kommen schliesslich in die Jahre – das Lindu-Projekt ist blockiert. Plötzlich platzt die Covid-Pandemie und wälzt sich auch mächtig durch Indonesiens Inselreich.

Von einer grossen Kirche in Jakarta waren Loudi Karmoy und ihr Mann Budy zu den Lindu gesendet worden, um im Übersetzungsprojekt mitzuwirken. Loudi erzählt: «Die Übersetzung des Neuen Testaments ins Tado-Lindu, eine von hunderten Minoritätssprachen Indonesiens, begann im Mai 2013 und wurde schon nach fünf Jahren im April 2018 fertiggestellt. Sie ist das Werk von sieben Einheimischen, die trotz riesiger Herausforderungen dem Team unbeirrt vom Anfang bis zum Abschluss der Übersetzungsarbeit die Treue hielten.»

Die Übersetzung mehrerer Bücher konnte dann allerdings ganze drei Jahre lang nicht überprüft, also gar nicht zur Druckreife gebracht werden, da die dazu benötigten Fachleute fehlten – bis die Pandemie auf die Bühne tritt und eine erstaunliche Rolle spielt ...

Unter nie zuvor dagewesenen Umständen, in einer Zeit, wo man ans Reisen gar nicht zu denken wagt, geschweige denn an Teamarbeit vor Ort, führt Gott Regie: Jetzt treten Techniker in Szene. Sie besorgen dem Team eine breitbeinige, satellitenbasierte Internet-Verbindung. Und bezahlen diese sogar noch.

Ist das Zufall? Nein, Gottes Regie: Ausgerechnet in dem Lindu-Dorf, wo das Team lebt, wird eine Ubiqu-Antenne aufgestellt. Bis dahin kannten die Lindu übrigens weder Telefonsignale noch Internetprotokolle. Auf einmal würden sie nun in wechselseitiger Online-Beratung mit erfahrenen Fachleuten systematisch die Qualität



Das Festessen wird serviert

der Übersetzung prüfen und Korrekturen vornehmen! Zugegeben, anfangs herrschte bei dieser neuartigen Arbeitsweise grosse Unsicherheit. Umso mehr, als es hier vorher eben nur die leibhaftige Teamarbeit ohne zwischengeschaltete Medien gab.

Ende 2021 ist die Überprüfung sämtlicher Bücher des Neuen Testaments in Tado-Lindu abgeschlossen – ohne Ausnahme online. So unerwartet wie wunderbar sind in Gottes Repertoire die Mittel, mit denen er seinem Wort auch unter den Lindu zum Durchbruch verhilft. Bis zum letzten Akt.

*Nach Loudi Karmoy*



Budy und Loudi Karmoy vor dem Übersetzerbüro mit der neuen Antenne. Sie stammen beide aus den Kleinen Sundainseln und arbeiten mit Kartidaya.

## Beten wir für die Lindu und die Moma

- indem wir Gott dafür preisen, dass er die Bibelübersetzung sowohl in Tado-Lindu als auch in Moma ermöglicht hat;
- dass das Evangelium – nicht wie bisher nur in der Verkehrssprache, sondern in der Muttersprache – klar verkündigt und gut verstanden wird;
- dass viele Menschen beider Volksgruppen zum Glauben kommen, im Glauben reifen und dabei unter kirchenfernen Nachbarn ein Licht sind.

## Übersetzungssperle

### «verraten» = «verkaufen»?

Sprachbarrieren – im Fall der Lindu drohen sie, das Übersetzen des Wortes «verraten» aus dem ursprünglich griechisch verfassten Evangelium in die Sprache *Tado-Lindu* zu blockieren.

Als Judas Jesus verrät, wendet sich die Passionsgeschichte entscheidend. Davon ist allein bei Matthäus fast ein Dutzend Mal die Rede. Wer also die Evangelien lesen und verstehen will, muss auch diese Szene verstehen. Wenn es nun aber in einer Sprache kein Wort für «verraten» gibt?

Auf der Suche nach einer Übersetzung dieses Verbs ins Tado-Lindu verzweifeln auch die Erfahrensten im Team. Offenbar fehlt in der Kultur und Sprache der Lindu ein Begriff für *verraten*. Was also tun? Das Ringen um den passenden Ausdruck führt zu einer langwierigen Diskussion. Mit Händen und Füßen versucht der auswärtige Fachmann Budy\* durch Bilder und Beispiele zu erklären, was Judas' Verhalten gegenüber Jesus wirklich bedeutet.

«Wenn im Dorf», nimmt Budy einen neuen Anlauf, «ein älterer Bruder oder eine ältere Schwester Reisfelder verkauft, ohne dass die Grossfamilie davon weiss, wie würde diese reagieren, wenn es auf einmal herauskäme?» Zornentbrannt erwidert das Team einstimmig: «Bodenlose Frechheit!»

Sowohl die Wut als auch die Vehemenz der Reaktion des Teams machen klar, welche entschiedene Zurückweisung jeden Lindu erwartet, der Mitmenschen betrügt. Der Verkauf von Grund und Boden ohne die Zustimmung der Grossfamilie gilt unter den Lindu als schändliches Verhalten. Aber gar einen *Menschen* zu verkaufen, um fetten Profit daraus zu schlagen, käme

jenen besonders unverschämten Verfehlungen gleich, die bei den Lindu dem Tabu unterliegen. Aus diesem Grund entscheidet sich das Übersetzungsteam schliesslich, für die Schilderung von Judas' Handlung den Ausdruck «nampobalu» mit der Bedeutung *verkaufen* zu verwenden.

Als die Lindu später beim Testen der Übersetzung das Wort «nampobalu» hören, fletschen sie vor Wut über Judas' Unverschämtheit die Zähne. Dieser Erfolg beflügelt das Team, die schwierige Übersetzungsarbeit fortzuführen, aber auch ihre Glaubensgeschwister unter den Lindu weiterhin anzuleiten und in der Nachfolge anzuspornen.

Die Übersetzung hat Auswirkungen: Lindu, die sich der Tragweite dieses Wortes bewusst geworden sind, überdenken ihr eigenes Handeln im Licht des Evangeliums. Im Zusammenhang mit der Partnerwahl etwa kann das heissen, dass eine Person mit anderer Religionszugehörigkeit für sie nicht infrage kommt. Einen Ehepartner zu heiraten, der Jesus nicht als Herrn seines Lebens bekennt, würde bedeuten, den persönlichen Glauben im wahrsten Sinn des Wortes zu verkaufen.

Das in die Muttersprache übersetzte Evangelium bestimmt das Denken und in der Folge auch das Handeln. Eines Tages wird Gottes frohe Botschaft sämtliche Sprachbarrieren überwunden haben – auch auf der äussersten und letzten Insel.

\* Budy Karmoy, Exeget und Koordinator im Tado-Lindu-Projekt



Das Tado-Lindu Team bei der Arbeit

# Jahresbericht 2021/22

Gottes Missionsauftrag miteinander erfüllen zu dürfen, ist ein Privileg. Mithin lautet unsere Antwort auf jeden noch so kleinen Beitrag zur Übersetzung seines Wortes: Herzlichen Dank!

Wycliffe Schweiz begleitete im vergangenen Geschäftsjahr rund 270 Sprachgruppen auf dem Weg zu Bibel und Bildung in der Muttersprache. Weltweit haben 7 Sprachgruppen 2021/22 erstmals die vollständige Bibel erhalten, weitere 35 das Neue Testament. An drei davon waren auch Mitarbeitende von Wycliffe Schweiz beteiligt: für die Kaba, die Ngbugu und die Gbeya in der zentralafrikanischen Republik. Zurzeit laufen 2846 Übersetzungsprojekte weltweit. Noch immer haben 212 Mio. Menschen keinen Zugang zur Bibel und 446 Mio. derzeit nur zu Bibelteilen.

## Wycliffe Schweiz

Im Geschäftsjahr 2021/22 waren 105 stimmberechtigte Mitglieder<sup>1</sup> von Wycliffe Schweiz im Einsatz, 97 in gut 30 Ländern oder im Heimatbüro und 8 im Vorstand. Zu Kurzeinsätzen reisten 2 Personen nach Afrika (Togo bzw. Tschad); 8 Kandidierende kamen neu dazu; 2 begannen im Sommer 2022 die europäische Wycliffe-Ausbildung und bereiten sich auf einen Langzeiteinsatz vor.

Ihre Aktivmitgliedschaft haben 9 Personen beendet; die Zahl der assoziierten Mitglieder sank um 15 Personen. Nebst insgesamt 13 Kandidierenden sind wir mit 5 Personen in Kontakt, welche einen Langzeiteinsatz erwägen (Details im Tätigkeitsbericht der Geschäftsleitung).

Der Bescheid der Steuerrekurskommission des Kantons Bern zum Gesuch von Wycliffe Schweiz um fortgesetzte Steuerbefreiung aufgrund der Gemeinnützigkeit fiel negativ aus. Im Berufungsverfahren auf höherer Instanz zwecks Aufhebung dieses Urteils vertritt uns weiterhin ein Rechtsanwalt.

## Heimatbüro Biel

Gegenwärtig teilen sich 23 Mitarbeitende im Bieler Team knapp 11 Vollzeitstellen. Davon sind 23 % für den Bereich Personalbetreuung und 16 % für den Bereich Finanzen zuständig; die Kommunikationsabteilung beansprucht 36 %, um über Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten zugunsten der Völker ohne Bibel zu informieren. Der übrige Anteil von 25 % dient der Projektbetreuung bzw. Gesamtleitung. Die Geschäftsleitung versahen im vergangenen Jahr: Peter Wilburg (Gesamtleiter); Johann Alberts bis 30. April, bzw. Beatrice Balmer ab 1. Juni (Abteilungsleiter bzw. -leiterin Personal); Thomas Nyffenegger (Abteilungsleiter Finanzen und Administration) sowie Lukas Neukom (Abteilungsleiter Kommunikation).

<sup>1</sup> davon 74 in einem Anstellungsverhältnis mit Wycliffe Schweiz

## BILANZ per 30. September 2022

AKTIVEN	30. Sept. 2022	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	1'203'462	2'254'276
Forderungen	21'576	7'282
Aktive Rechnungsabgrenzung	83'889	77'652
	<b>1'308'927</b>	<b>2'339'209</b>
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1'236'594	971'899
Sachanlagen	467'349	475'779
	<b>1'703'943</b>	<b>1'447'678</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'012'869</b>	<b>3'786'887</b>

## PASSIVEN

Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital	176'069	243'186
Langfristiges Fremdkapital	0	0
	<b>176'069</b>	<b>243'186</b>
Fondskapital	<b>421'666</b>	<b>485'954</b>
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	2'336'455	2'978'588
Freies Kapital	79'159	78'605
Jahresergebnis	-479	554
	<b>2'415'134</b>	<b>3'057'747</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'012'869</b>	<b>3'786'887</b>

## BETRIEBSRECHNUNG (1. Oktober 2021 – 30. September 2022)

ERTRAG	2021/2022	Vorjahr
Spenden	4'019'099	4'355'216
Legate	0	405'338
Sammelaktion	66'104	96'175
Beiträge	14'815	9'626
Andere betriebliche Erträge	1'538	1'928
<b>Total Ertrag</b>	<b>4'101'556</b>	<b>4'868'283</b>

## AUFWAND

<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Personalaufwand	-1'970'692	-2'051'644
Reise- und Repräsentationsaufwand	-59'023	-59'222
Übriger Projektaufwand	-1'558'412	-1'564'411
	<b>-3'588'126</b>	<b>-3'675'276</b>

## Fundraising und allgem. Werbeaufwand

Personalaufwand	-518'334	-503'399
Reise- und Repräsentationsaufwand	-19'438	-7'744
Sachaufwand	-46'460	-47'877
	<b>-584'231</b>	<b>-559'021</b>

## Administrativer Aufwand

Personalaufwand	-400'137	-407'192
Reise- und Repräsentationsaufwand	-20'119	-13'486
Sachaufwand Mittelbeschaffung	-86'930	-78'478
	<b>-507'186</b>	<b>-499'156</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-4'679'544</b>	<b>-4'733'453</b>

Betriebsergebnis	-577'987	134'830
Finanzergebnis	-165'497	73'721
Immobilienresultat	36'454	38'713
Ergebnis Photovoltaik-Anlage	130	32
Fondsveränderung	64'288	10'706
Veränderung gebundenes Kapital	642'133	-257'447
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-479</b>	<b>554</b>

## Das Büroteam Wycliffe Schweiz Ende 2022

### Leitung und Sekretariat



Peter Wilburg



Claudia Spichtig

### Finanzen



Thomas Nyffenegger



Maria Wunderli

### IT



Dominique Henchoz



Willi Schaub

### Personal



Beatrice Balmer



Marc Finkbeiner



André Fritz



Miriam Wilburg



Marianne Marti



Evelyne Hoehn

### Projekte



Thomas Deusch



Philippe Saehr



Noa Bassin

### Kommunikation



Lukas Neukom



Heinz Wunderli



Ping Leong



Roger Ehram



Cédric Rossel



Ursula Thomi



Doris Sunarjo



Esther Wiesmann



Sissy Anhouard

### Finanzen

Dankbar blicken wir auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Der Ertrag von CHF 4 101 556 setzt sich aus 99.6 % Spenden (CHF 4 085 203) sowie aus 0.4 % Beiträgen und anderen betrieblichen Erträgen (CHF 16 353) zusammen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Spendeneingänge um rund 8.23 % zurückgegangen, wobei einer der Gründe für diese Entwicklung der Krieg in der Ukraine sein mag. Der Dank für alles Versorgen gebührt Gott.

88.01 % des Ertrages (CHF 3 609 936) waren für verschiedene Mitarbeitende und Projekte zweckbestimmt. Die anderen Spenden machten 9.98 % des Ertrags aus (CHF 409 163); sie ergänzten Löhne und Sozialversicherungsbeiträge jener Mitarbeitenden, für die nicht genügend zweckbestimmte Spenden eingegangen waren. Die letztjährigen Sammelaktionen ergaben mit Beiträgen von CHF 66 104 (1.61 % des Ertrages) wiederum ein erfreuliches Resultat, auch wenn es um 31.27 % geringer ausfiel als im Vorjahr.

76.68 % des Aufwands (CHF 3 588 126) wurden für Mitarbeitende in Projekten sowie als Projektbeiträge

eingesetzt: 56.85 % dieser Beiträge fanden in Afrika Verwendung, 15.48 % in asiatischen Ländern, 6.2 % in der Pazifikregion, 10.07 % in Amerika, 10.08 % in Europa und 1.32 % in diversen internationalen Projekten.

10.84 % des Aufwands (CHF 507 186) wurden für die Administration im Heimatbüro benötigt, 12.48 % (CHF 584 231) für Fundraising und allgemeinen Werbeaufwand.

Der betriebliche Mehraufwand betrug CHF 577 987. Dazu kamen ein durch hohe Buchverluste bei den Finanzanlagen bedingter Verlust von CHF 128 913 aus dem übrigen Betriebserfolg (Finanz- und Immobilienergebnis), Nettoentnahmen von CHF 64 288 aus bestehenden Fonds und Nettoentnahmen von CHF 642 133 aus dem gebundenen Kapital. Demnach konnte die Jahresrechnung mit einem kleinen Verlust von CHF 479 relativ ausgewogen abgeschlossen werden.

*Die detaillierte Jahresrechnung ist auf Anfrage im Sekretariat erhältlich oder einsehbar auf [de.wycliffe.ch/service/publikationen/jahresrechnungen-und-jahresberichte](https://de.wycliffe.ch/service/publikationen/jahresrechnungen-und-jahresberichte)*

## Agenda 2023

*Mehr auf [de.wycliffe.ch/agenda](https://de.wycliffe.ch/agenda)*

<b>6. – 11. März</b>	Erfolgreich fremde Sprachen lernen – kompakt, in Holzhausen (D) → <a href="https://spracheundkultur.org/kurse-uebersicht">spracheundkultur.org/kurse-uebersicht</a>
<b>11. März</b>	Wycliffe-Infotag in Biel
<b>17. März</b>	MPPN (Mission Prayer and Praise Night) in Biel → <a href="https://mppn.ch">mppn.ch</a>
<b>25. März</b>	StopArmut-Konferenz in Aarau, Thema: Genug – mehr Leben mit weniger
<b>1. April</b>	missioNow in Aarau für alle an Mission Interessierten
<b>17. Juli – 26. August</b>	Wycliffe-Sommerkurse in Holzhausen (D)
<b>auf Anfrage</b>	Deutsch für Flüchtlinge: Online-Workshops (aktueller Anlass Ukraine) → <a href="https://de.wycliffe.ch/workshops">de.wycliffe.ch/workshops</a>